

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 3039
der Abgeordneten Anita Tack (Fraktion DIE LINKE)
Drucksache 6/7465

Nachhaltiges Planen und Bauen

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragestellerin: Am 4. September fand in der Fachhochschule Potsdam eine Konferenz zum Nachhaltigen Planen und Bauen in Brandenburg statt, die vom MIL, der Architektenkammer Brandenburg und der Ingenieurkammer Brandenburg gemeinsam ausgerichtet wurde. Tenor aller Beiträge war die Feststellung: Nachhaltigkeit braucht Mut. Das beinhaltet, Prozesse stärker in Gang zu bringen bzw. zu beginnen, die mehr als bisher auf Nachhaltigkeit setzen. Insbesondere Prof. Dr. E. vom Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung unterbreitete in seinem Vortrag weitreichende Vorschläge, die auch in Brandenburg stärker Beachtung finden sollten.

Ich frage die Landesregierung:

1. Auf welche Weise und mit welchen Finanzsummen unterstützt sie das Projekt Klima-Campus der Fachhochschule Potsdam, welches der Rektor der FH, Prof. Binas vorstellte?

Zu Frage 1: Das Land Brandenburg finanziert vollständig die gesamte bauliche Entwicklung der staatlichen Hochschulen im Land Brandenburg, so auch die der Fachhochschule Potsdam. Es handelt sich um eine Vollfinanzierung. Sie umfasst den Grunderwerb, den Neu- oder Umbau wie auch Sanierungsmaßnahmen an Bestandsbauten. Bei allen Baumaßnahmen werden die gesetzlichen Vorschriften zu Nachhaltigkeit strikt beachtet. Ihre Einhaltung ist nach der brandenburgischen Bauordnung Zustimmungsvoraussetzung. Für die Kostenplanung im Hochbau, insbesondere für die Ermittlung und die Gliederung von Kosten, findet die DIN 276 Anwendung. Danach werden Kostengruppen unterschieden wie z.B. Bauwerk/Baukonstruktion oder Bauwerk/technische Anlagen oder Außenanlagen. In diesen Kostengruppen werden der Nachhaltigkeit dienende Maßnahmen erfasst, aber nicht gesondert ausgewiesen. Daher kann für einzelne Maßnahmen keine bestimmte Finanzsumme benannt werden. Insgesamt hat das Land Brandenburg für die bauliche Entwicklung des Campus der Fachhochschule Potsdam allein in den letzten fünf Jahren 2012 bis 2016 23.852 T€ investiert.

2. Welche konkreten Schritte gibt es bei der Umsetzung der Strategie „Stadtentwicklung und Wohnen“, dem nachhaltigen Planen und Bauen mehr Gewicht zu verschaffen?

Zu Frage 2:

Verankerung in der Strategie Stadtentwicklung und Wohnen:

- Nachhaltigkeit und Energiewende erfordern Anpassungen der Städte, Quartiere und Wohnungen.
- Erforderlich ist die Reduzierung des Flächenverbrauchs und der Ressourceninanspruchnahme.
- Städte sollen in Abhängigkeit ihrer Entwicklungsdynamik und unabhängig von ihrer Größe bei einer nachhaltigen Entwicklung unterstützt werden.
- Rückbau soll von außen nach innen erfolgen, eine Aufwertung ist vorrangig in den Innenstädten vorzunehmen.
- Kenntnisse und Praxisrelevanz des nachhaltigen Planens und Bauens sollen im Diskurs mit den Kommunen verstärkt werden.

Umsetzung durch konkrete Maßnahmen:

- 2014 wurde die Kooperation „Nachhaltiges Planen und Bauen in Brandenburg“ mit den Partnern Brandenburgische Architektenkammer und Brandenburgische Ingenieurkammer ins Leben gerufen. Ziel ist es, in gemeinsam organisierten Veranstaltungen Planende und Kommunen in diesem Thema zu schulen und für das nachhaltige Planen und Bauen zu sensibilisieren.
- Veröffentlichung von Leitfäden und Arbeitshilfen zum nachhaltigen Planen und Bauen, die sich an eine breite Öffentlichkeit wenden.

3. Was unternimmt sie, um der Verwendung nachhaltig produzierter und nachhaltig wirkender Baustoffe und -produkte mehr Akzeptanz und Einsatzmöglichkeiten zu verschaffen? Welche Rolle spielt für sie dabei der *Klimaabdruck Bauen*?

Zu Frage 3: Nachhaltiges Planen und Bauen ist in der „Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg“ (LNHS) im Handlungsschwerpunkt „Wirtschaft und Arbeit in der Hauptstadtregion“ verankert:

- Forderung nach einem nachhaltigen Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz;
- Reduzierung des Ressourcenverbrauchs
- Forderung nach Reduzierung des Flächenverbrauchs;
- Forderung nach Möglichkeit der Nutzung von Nutzungsänderungen von Gebäuden;
- Optimierte Einsetzen von Baumaterialien und -produkten unter Lebenszyklusbetrachtungen

Die Handlungsschwerpunkte in Bezug auf das nachhaltige Planen und Bauen werden zukünftig in der LNHS verankert.

Konkrete Maßnahmen, die bereits in der Vergangenheit praktiziert wurden:

- Aufnahme von nachwachsenden Rohstoffen in den im August 2016 aktualisierten Kostenkatalog der Städtebauförderung. Nachwachsende Rohstoffe sind damit förderfähig.
- Veröffentlichung von Broschüren zum nachhaltigen Planen und Bauen durch die Ministerien für Infrastruktur und Landesplanung sowie Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (z. B. zu den Themen „gesunde Bauprodukte“ und „Recycling“).

Der Begriff „Klimaabdruck Bauen“ ist der Landesregierung nicht bekannt.

4. Prof. Dr. E. unterbreitete mehrere Vorschläge zum Klimaschutz, die auch in Brandenburg Berücksichtigung finden sollten. Wie bewertet die Landesregierung die aufgeführten Vorschläge und Forderungen?

5. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, sich für die unterbreiteten Vorschläge auf Bundesebene unterstützend einzubringen?

zu Fragen 4 und 5: Herr Prof. Dr. Ottmar Edenhofer, stellvertretender Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, wurde von den Veranstaltern gebeten, den Festvortrag zu halten. Dabei gab er einen Überblick über die globalen Ziele des Klimaschutzes nach der UN-Klimakonferenz in Paris. Die in dem Vortrag getätigten Äußerungen geben die Meinung des Referenten wieder. Eine Bewertung nimmt die Landesregierung nicht vor.

6. Welche konkreten Schlussfolgerungen zieht die Landesregierung aus der Konferenz Nachhaltiges Planen und Bauen insbesondere zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg und der Strategie Stadtentwicklung und Wohnen?

Zu Frage 6: Die Auswertung des Tags des nachhaltigen Planens und Bauens mit Bezug auf die LNHS wird zzt. erarbeitet. Darüber hinaus wird auf die Beantwortung von Frage 3 verwiesen.